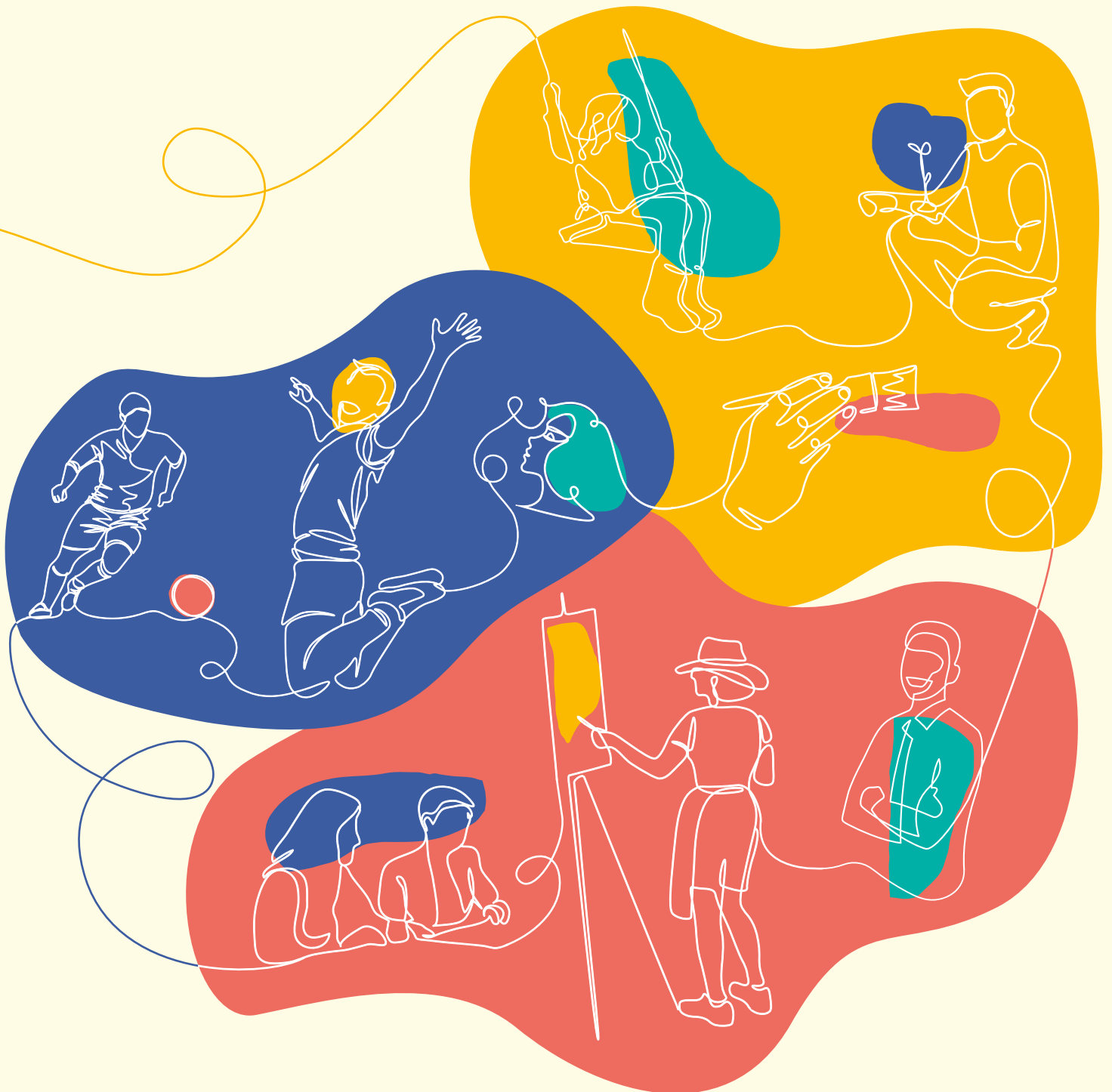


Gemeinsam:Schaffen

Zusammen geht was im Ländlichen Raum
von Baden-Württemberg

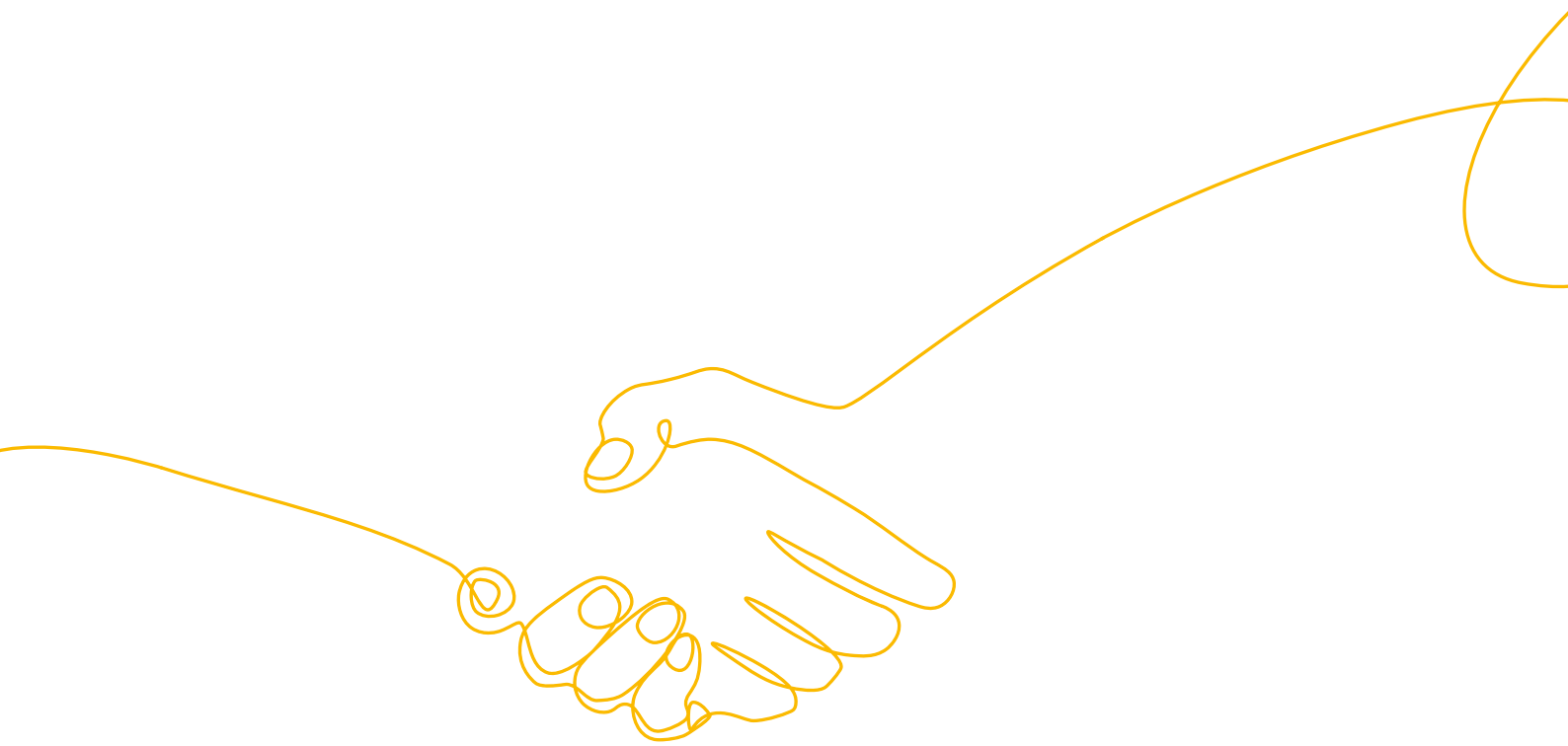


**Na klar,
zusammen
halt...**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Grußwort



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Projektträgerinnen und Projektträger,**

Baden-Württemberg ist lebendig, insbesondere durch die vielen Menschen, die tagtäglich mit unermüdlichem ehrenamtlichem Engagement den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

45 Projekte haben wir im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Gemeinsam:Schaffen“ gefördert. 45 Ideen, die im Laufe der letzten zwei Jahre in den Bereichen Sport, Kultur und Kunst, Versorgung, Vernetzung, Bildung, Geschichte und Nachhaltigkeit von tatkräftigen Menschen umgesetzt wurden. Sie alle haben bei sich vor Ort neue Angebote, Treffpunkte und nicht zuletzt Lebensqualität geschaffen.

Diesen Menschen drücke ich meinen Dank aus! Ihr Ideenreichtum, Ihr Mut und Ihre Tatkraft haben vor allem in den letzten beiden Jahren, die für uns alle herausfordernd waren, die ländlichen Räume unseres Landes belebt und bunter gemacht.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir einerseits diese beeindruckenden Projekte und ihre Gestalterinnen und Gestalter vorstellen und Sie andererseits inspirieren, selbst tätig zu werden. Lassen Sie sich begeistern!

Ihr

Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg



Impressum

Herausgeber

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)
Pressestelle
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 126-2355
E-Mail: pressestelle@mlr.bwl.de
www.mlr-bw.de

Redaktion

SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG
www.sprintconsult.de

Gestaltung

Mario Krude, MKSTUDIO
www.mkstudio.de

Bildnachweis (Illustrationen)

Alle Illustrationen editiert und koloriert durch MKSTUDIO

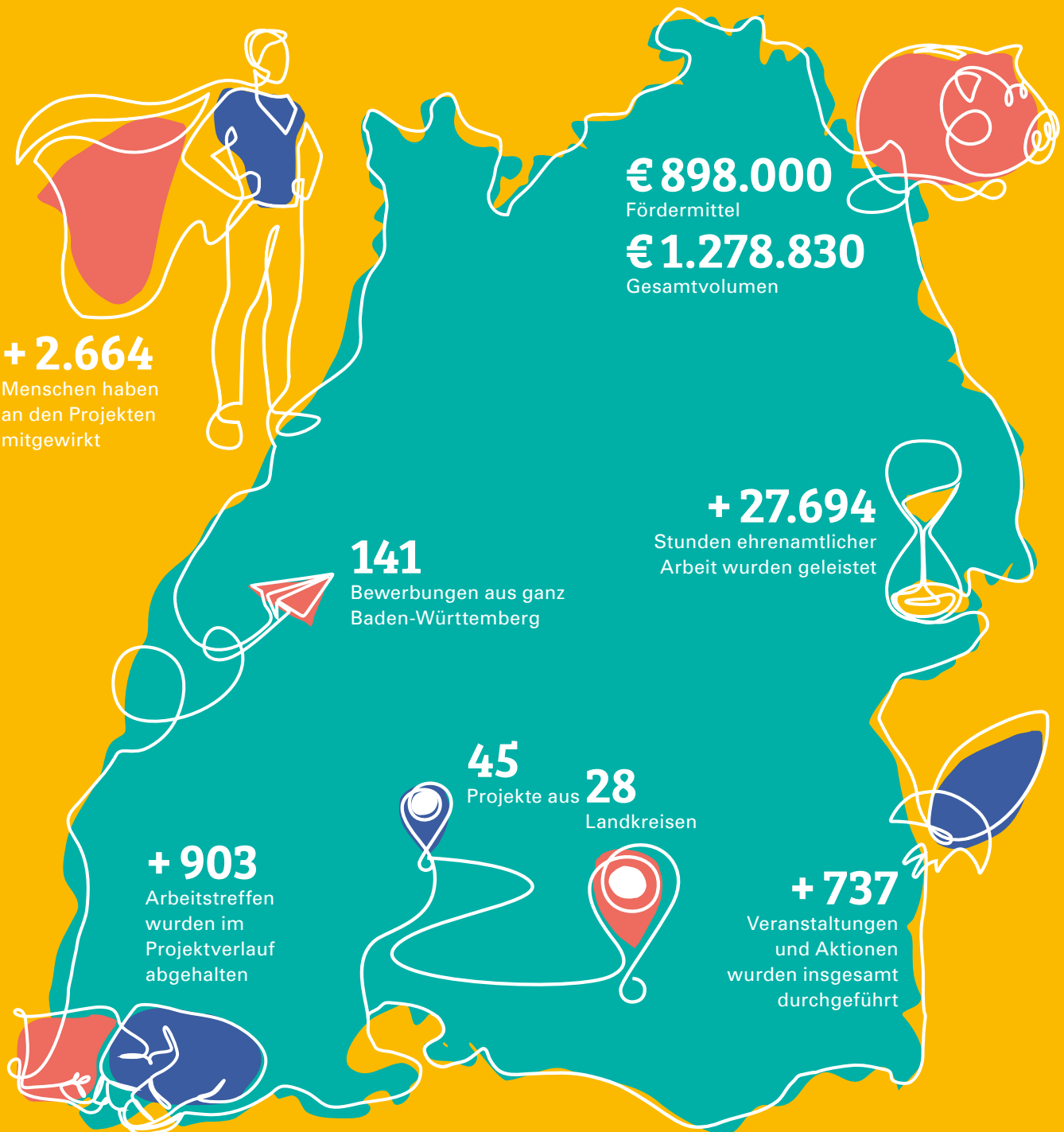
Titel iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha, Katerinjiyuu, Stocknick, AlenaChe)
Adobe Stock (Olga Tik, missbobbit, ngupakarti)
Seite 2 iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha)
Seite 6 iStock by Getty Images (Stocknick, Tetiana Garkusha, NoraVector, Olga Ubrailo,
lantapix, ngupakarti, Vasif Bagirov)
Seite 8 iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha)
Seite 12 iStock by Getty Images (Elizaveta Ruzanova, Retany, Marina Akinina)
Seite 16 iStock by Getty Images (Gwens Graphic Studio, Tetiana Garkusha, ngupakarti)
Seite 19 iStock by Getty Images (Nataliya Chernoro, Retany)
Seite 20 iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha)
Seite 26 Adobe Stock (Olga Tik, missbobbit, ngupakarti)
Seite 30 iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha)
Seite 34 iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha, Stocknick, AlenaChe)
Seite 38 iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha, Olga Ubrailo)
Seite 42 iStock by Getty Images (Tetiana Garkusha, Olga Ubrailo, PitaStudio)

Inhalt

Grußwort	3
Der Ideenwettbewerb in Zahlen	6
Zusammen geht was!	7
Themenschwerpunkt Versorgung & Mobilität	
Gut Versorgt im Ländle!	8
Themenschwerpunkt Kulinarik & Ernährung	
Essa und Trinkä hält Leib und Seel' zamma	12
Themenschwerpunkt Geschichte	
Oma, Opa, erzählt mal!	16
Themenschwerpunkt Sanierung, Umbau, Neugestaltung	
Leerstand mit neuen Ideen beleben	20
Kontaktbörse – zusammen engagiert	24
Themenschwerpunkt Sport & Spiel	
Da bewegt sich was!	26
Themenschwerpunkt Bildung	
Generationen verbinden	30
Themenschwerpunkt Kunst & Kultur	
Kunst im Dorf? Leichter als Sie dachten	34
Themenschwerpunkt Ökologische Nachhaltigkeit & Natur	
Gemeinsam für die Natur	38
Themenschwerpunkt Vernetzung	
Zukunft zusammen gestalten	42
Verteilung der Projekte im Länd	46
Wettbewerbskategorien	47

Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“

Der Ideenwettbewerb in Zahlen



Zusammen geht was!

Beim Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ war der Titel Programm. Menschen verschiedener Generationen und Kulturen kamen sich näher, es wurde gemeinsam gekocht, gebacken, Sport getrieben, gemalt oder musiziert. Öffentliche Plätze wurden umgestaltet, Gebäude erhielten einen neuen Anstrich oder wurden wiederbelebt. Die vielen kreativen Projekte zeigen: Gemeinsam schafft man mehr und tauscht ganz nebenbei auch Werte miteinander aus. Davon lebt der Ländliche Raum. Er wird dadurch zu einem ganz besonderen Ort in Baden-Württemberg.



Foto: © MLR/Jan Potente

Der Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ ist Teil des Impulsprogramms für gesellschaftlichen Zusammenhalt der Landesregierung von Baden-Württemberg. Das ressortübergreifende Programm fördert in acht Themenfeldern mutige, unkonventionelle und insbesondere niederschwellige Ansätze, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Baden-Württemberg durch Austausch und Begegnung nachhaltig stärken und fördern.

Im Mai 2020 begann die Reise von „Gemeinsam:Schaffen“. Zivilgesellschaftliche Initiativen und Unternehmen aus Baden-Württemberg konnten sich mit ihren Projektideen für das Zusammenleben im Ländlichen Raum und eine gegenseitige Wertevermittlung bewerben. Eine unabhängige Jury wählte aus 141 eingereichten Projekten 45 aus, die auf kreative Art und Weise den nachbarschaftlichen Kontakt und Austausch zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unterstützen. Für ihre Ideen erhielten die Projekte ab November 2020 eine Förderung in Höhe von insgesamt 898.000 Euro. Von da an hatten die Initiativen zwei Jahre Zeit, ihre Projekte umzusetzen.

Die anfänglichen Ideen nahmen mit der Zeit immer mehr Gestalt an – wenngleich die Pandemiesituation in den vergangenen Jahren den Ehrenamtlichen viel abverlangte. Doch diese ließen nicht den Kopf hängen. Mit viel Kreativität und Engagement wurden die Projekte begonnen, wenn auch in manchen Fällen anders als zunächst gedacht, aber immer mit dem Ziel, die Menschen vor Ort zusammenzubringen.

Während dieser Reise konnten die Projekte auf die Unterstützung durch das Ministerium und das Wettbewerbsbüro zählen. In mehreren Online-Vernetzungstreffen erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, und wurden mit wertvollen Informationen zu Themen wie Soziale Medien, Projektabwicklung und Erstellung von Verwendungsnachweisen versorgt.

Doch was machen die Projekte von „Gemeinsam:Schaffen“ eigentlich genau? Um auch Menschen außerhalb des Ideenwettbewerbs einen

Einblick in die Projektarbeit vor Ort zu geben, besuchte ein Filmteam im September 2021 und Mai 2022 ausgewählte Projekte und porträtierte die Akteurinnen und Akteure in kurzen Videos. Die Filme geben einen Eindruck von dem, was tagtäglich in Baden-Württemberg im Ehrenamt passiert. Sie zeigen Menschen, die sich gemeinsam für andere einsetzen und so zu der ganz besonderen Lebensqualität in Baden-Württemberg beitragen.

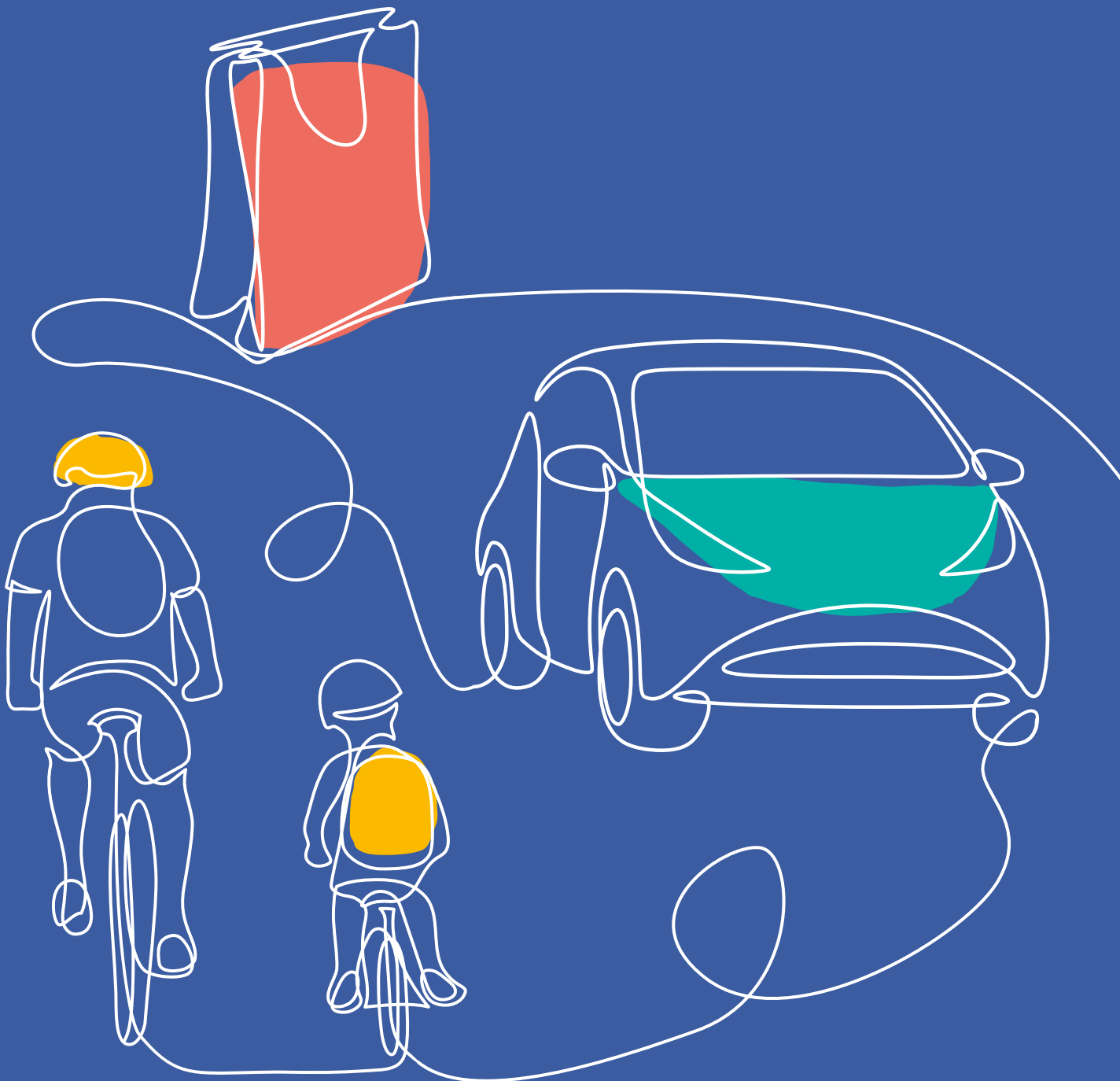
Ein Highlight für alle Beteiligten war die Arbeitskonferenz im Oktober 2021 in Mosbach. Erstmals konnten sich die Aktiven persönlich kennenlernen und in verschiedenen Workshops über Themen wie Sponsoring oder Community Management informieren. Eröffnet wurde die Arbeitskonferenz durch Herrn Minister Peter Hauk MdL, der sich ausgiebig Zeit nahm, die Projekte und Menschen dahinter näher kennenzulernen. Ein weiterer Programmpunkt: die Auszeichnung der drei Gewinner des Fotowettbewerbs. Denn zuvor konnten alle Projekte von „Gemeinsam:Schaffen“ ein Foto einreichen, auf welchem sie in kreativer Weise einen Papphocker mit dem Logo des Ideenwettbewerbs vor Ort in Szene setzten. Die Öffentlichkeit konnte anschließend von Juli bis September 2021 online über die Fotos abstimmen. Zu gewinnen gab es eine finanzielle Unterstützung für eine Qualifizierungsmaßnahme rund um das Thema Ehrenamt.

Den feierlichen Ausklang bildete die Abschlussveranstaltung im Oktober 2022 in Sindelfingen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Reise nun endet. Viele Projekte bleiben weiterhin bestehen, werden weiterentwickelt oder dienen als Inspiration für neue Vorhaben.

Themenschwerpunkt Versorgung & Mobilität

Gut versorgt im Ländle!

Versorgung ist in vielen ländlichen Räumen eine Herausforderung, so auch in Baden-Württemberg. Im Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ entstanden kreative Projekte, die nicht nur die Mobilität und Versorgung verbesserten, sondern damit auch neue Begegnungsmöglichkeiten vor Ort schafften.



Gemeinsam gut versorgt

Tannhausen, ein Dorf mit 500 Einwohnerinnen und Einwohnern ohne Läden. Es fehlte etwas. Der Dorfgemeinschaft Tannhausen e.V. machte aus der Not eine Tugend und schaffte mit seinem Projekt nicht nur einen neuen Versorgungspunkt, sondern zugleich eine öffentliche Begegnungsstätte im Dorf.

Der Ländliche Raum Baden-Württembergs hat zweifellos seinen Charme – vielfältige Naturlandschaften, Kulturorte und natürlich aktive Dorfgemeinschaften. Doch auch hier machen sich die demografischen Veränderungen in vielen ländlichen Gemeinden und Dörfern bemerkbar, oftmals ganz konkret beim Versorgungsangebot. Angebote wie Dorfläden verschwinden immer häufiger aus dem Ortsbild.

Das wirkt sich nicht nur auf die Nahversorgung aus, dadurch fehlen auch wichtige Treff- und Begegnungsorte für die Dorfgemeinschaft.

Diesen Entwicklungen begegnen zahlreiche Initiativen und Menschen auf kreative Weise; so auch der Dorfgemeinschaft Tannhausen e. V.

Der Verein stellte im 500-Seelenort Tannhausen einen Versorgungsautomaten unter dem Motto „Gemeinsam gut versorgt“ auf. Zusammen mit der örtlichen Bevölkerung entschieden die Mitglieder des Vereins, was der Automat enthalten sollte. Hierfür verteilten sie Anfang 2021 an jeden Haushalt einen Fragebogen, der auch online beantwortet werden konnte.

Aber nicht nur das: Rund um den Versorgungsautomaten errichtete der Verein einen Treffpunkt unter Apfelbäumen, an dem die Dorfgemeinschaft zusammenkommen und sich austauschen kann. So wurde aus einem Automaten ein Begegnungsort von und für alle Menschen im Dorf.

Informationen zum Projekt

Dorfgemeinschaft Tannhausen e. V.

-  88326 Aulendorf
-  www.dorfgemeinschaft-tannhausen.de
-  @Dorfgemeinschaft Tannhausen

Wie kamen Sie auf Ihre Projektidee?

„Während der Corona-Pandemie erschwerten zwei wesentliche Faktoren das Leben in unserem Dorf: der Mangel an Begegnungsmöglichkeiten und die schwierige Versorgung mit alltäglichen Gütern. Unter dem Motto ‚Gemeinsam gut versorgt‘ sollte rund um einen Versorgungsautomaten ein Treffpunkt für alle Menschen im Dorf entstehen: Junge und Alte, Zugezogene und Alteingesessene. In den Anfangszeiten der Pandemie engagierten sich unsere Vereinsmitglieder und einige Dorfbewohnerinnen und -bewohner unter dem Motto ‚Tannhausen – wir kümmern uns‘ mit einem Einkaufsdienst für all jene, die nicht selbst einkaufen konnten. Dabei trat zu Tage, dass es an mehr als nur an Lebensmitteln fehlte. Es wurde deutlich, dass ‚sich versorgen‘ auch etwas mit Ritualen, Begegnungen und Aufmerksamkeiten zu tun hat. Deshalb planten wir einen Versorgungsautomaten, der zusammen mit einem kleinen Häuschen beim Dorfgemeinschaftshaus einen Treffpunkt für das ganze Dorf und unsere Gäste schaffen sollte.“

Annabel Munding, Dorfgemeinschaft Tannhausen e. V.



Foto: © Dorfgemeinschaft Tannhausen e. V.



Foto: © Tatjana Lampe-Ganzenmüller

Einsam?

Der Verein gemeinsam Nachbarschaftshilfe Langenau e. V. hat ein Mittel dagegen: die Reparaturwerkstatt und der Wollebobbel-Treff. Neben dem Erlernen des Reparierens steht das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Im Wollebobbel-Treff können sich Menschen aller Altersgruppen und mit verschiedener Herkunft und Religion treffen, um Kleidung auszubessern oder Neues zu kreieren. Dadurch werden Einsamkeit und Ausgrenzung verhindert und das Verständnis für andere über Austausch und gegenseitige Unterstützung gefördert. Und ganz nebenbei wird Nachhaltigkeit aktiv und konkret gelebt.

Informationen zum Projekt

gemeinsam Nachbarschaftshilfe Langenau e. V.

📍 89129 Langenau

🌐 www.gemeinsam-langenau.de

Lernen für Landmosaik



Foto: © Martine Couvreur

Das Projekt „Lernen für Landmosaik“ ist Teil der Initiative „Landmosaik“ des LebensMittelpunkt Ettenheim e. V. Die Initiative möchte die Landschaft in Ettenheim auf vielfältige Weise bereichern, sei es durch mehr landschaftliche Abwechslung, den Bio-Nahrungsmittelanbau oder die Schaffung von Rückzugs- und Entspannungsmöglichkeiten für Mensch und Tier. Dazu bot der Verein motivierten Menschen zahlreiche Lern- und Mitmachgelegenheiten in Form von Workshops zu Themen wie „Bauen mit Naturmaterial Kalk“ oder „Lebensmittel retten“ an.

Informationen zum Projekt

LebensMittelpunkt Ettenheim e. V.

📍 77955 Ettenheim

🌐 www.lebensmittelpunkt-ettenheim.de



Foto: © Horben-leben e. V.

Gemeinsam schaffe' lerne

Nicht gleich etwas wegwerfen, wenn es nicht mehr funktioniert, den Wert von Gegenständen schätzen lernen und zusammenkommen – all das bietet der offene Begegnungsraum des Horben-leben e. V. Hier können Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung von Seniorinnen und Senioren sowie anderen Mitmenschen gemeinsam ihre Räder reparieren oder geländetauglich aufrüsten.

Informationen zum Projekt

Horben-leben e. V.

📍 79289 Horben

🌐 www.horben-leben.de



Foto: ©Tobias Döhner

Ökologische Nachhaltigkeit live erleben

Eine Ökomodellregion, die gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wird – darauf zielte das Projekt „Ökomodellregion Deggenhausertal“ ab. Dazu sensibilisierte der wirundjetzt e.V. im schönen Deggenhausertal am Bodensee für Aspekte wie Gemeinschaft und Nachhaltigkeit. Es wur-

den Regionalpilotinnen und -piloten ausgebildet, die durch das Gründen von Gemeinschaftsgärten und die Gestaltung von Nachhaltigkeitskarten auf dem Weg zur Ökomodellregion unterstützen, abgerundet durch Workshops zum gemeinsamen Gärtnern.

Informationen zum Projekt

wirundjetzt e.V.

📍 88697 Bermatingen
 🌐 www.wirundjetzt.org
 📷 [wirundjetzt_e.v.](https://www.instagram.com/wirundjetzt_e.v.)



Foto: ©Fabian Gmeiner

Wie viele Stufen hat Ihr Ort?

Können Sie diese Frage beantworten? Wie viele Stufen es im Ort gibt, fällt zumeist nur denjenigen auf, die selbst mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen unterwegs sind. Mit dem Projekt „Ellwanger Rampe“ stärkte der Verein in der Bevölkerung das Bewusstsein für die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, von Seniorinnen und Senioren und von Familien.

Und nicht nur das: Auch eine Lösung sollte her. Der Seniorenrat Ellwangen e. V. baute gemeinsam mit Schulklassen, Pfadfinderinnen und Pfadfindern sowie Ministrantinnen und Ministranten mobile Rampen, um niedrigere Stufen künftig überbrücken zu können.

Informationen zum Projekt

Seniorenrat Ellwangen e. V.

📍 73479 Ellwangen
 🌐 www.ellwangen.de

Themenschwerpunkt Kulinarik & Ernährung

Essa und Trinka hält Leib und Seel' zamma

Der Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ zeigt: Gemeinsam zu kochen und zu essen schafft eine lockere Atmosphäre und bringt Menschen zusammen. Gleichzeitig steigt das Bewusstsein für die Herkunft und die Verarbeitung von Lebensmitteln.



Kochen + Essen + Genießen = Leben

Die Esskultur ist wesentlicher Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens. Das Projekt „Kochen + Essen + Genießen = Leben (KEGL)“ des VdK Ortsverband Rauenberg in Freudenberg am Main zielte darauf ab, dieses vielfältige Kulturgut zu erhalten.



Gemeinsames Kochen und Essen verbindet – Generationen, Kulturen, Alteingesessene und Zugezogene. Doch im Alltag geht das oft unter. Rasch wird ein Fertiggericht in den Ofen geschoben, etwas bestellt oder einfach angerührt. Gesunde und traditionelle Rezepte geraten leicht in Vergessenheit – auch, weil diese zu meist nirgendwo niedergeschrieben sind. Mit dem Projekt „Kochen + Essen + Genießen = Leben (KEGL)“ wollte der VdK Ortsverband Rauenberg die Vielfalt der heimischen Rezepte erhalten und dieses Kulturgut durch den Austausch mit Zugezogenen aus vielen verschiedenen Nationen erweitern.

Die Speisen der heimischen Orte wurden für alle Einwohnerinnen und Einwohner (wieder) bekannt gemacht, die Rezepte nachgekocht und weitergegeben. Werte wie gemeinsames

Essen, regionale und saisonale Rezepte und lokale Lebensmittelproduktion wurden wieder geschätzt, Speisen anderer Kulturen kennengelernt und auf diese Weise Lebensfreude und zwischenmenschliche Begegnungen gefördert. Alt und Jung, deutsche und internationale Einwohnerinnen und Einwohner aller fünf Teilorte wurden zusammengebracht und lernten einander kennen.

[Informationen zum Projekt](#)

VdK Ortsverband Rauenberg
 97896 Freudenberg am Main



Foto: © Peter Cordes

Dorfbackofen

Zentrale Begegnungsorte und gemeinsames Schaffen sind wichtig für den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl in einer Gesellschaft. Das haben auch die LandFrauen Nattheim erkannt und im Herzen des Ortes gemeinschaftlich einen Dorfbackofen errichtet. Hier finden Backtage, Brotbackkurse und Kinderferienprogramme statt.

Informationen zum Projekt

LandFrauen Nattheim

📍 89564 Nattheim
 🌐 www.landfrauen-nattheim.de
 📱 @JungeLandfrauenNattheim

Esskultur: Begegnungskultur

Das Projekt „Esskultur: Begegnungskultur!“ bot viermal im Jahr Koch-events für geflüchtete Frauen aus der Umgebung an. Die gemeinsam gekochten Speisen wurden am folgenden Tag der Bevölkerung an einem „Tisch der Begegnung“ angeboten.

Informationen zum Projekt

Refugium - Integrationsprojekt Orientalischer Garten e. V.

📍 74744 Ahorn-Schillingstadt
 📱 @orientgarten



Foto: © Refugium e. V.

Projekte gemeinsam mit Geflüchteten umsetzen – worauf kommt es an?

„Wichtig ist eine persönliche Bezugsebene. Diese schafft Verbindlichkeit, was Voraussetzung für ehrenamtliche Projekte ist.“

Hilfreich ist, Anknüpfungspunkte an die Biografie der Geflüchteten zu finden. Das kann beispielsweise die Kultur des Essens im ‚Orient‘

wie beim Projekt ‚Esskultur: Begegnungskultur!‘ sein. Wichtig ist, Emotionen zuzulassen und gleichzeitig kleinere Unzulänglichkeiten nicht überzubewerten und zu dramatisieren.

Das bedeutet auch, gegenseitig offen für die Werte der anderen

zu sein. Letztlich geht es darum, Spaß an der gemeinsamen Tätigkeit zu haben.“

Dr. Steffen Schürle,
 Vorsitzender Refugium – Integrationsprojekt Orientalischer Garten Ahorn e. V.

Und das schmeckt!

Begegnung ermöglichen, Barrieren abbauen und einander kennenlernen: Bei monatlichen Treffen kochten und backten Kinder und Jugendliche für Erwachsene oder umgekehrt. Im Sinne der Völkerverständigung lud der Verein auch Mitbürgerinnen und Mitbürger internationaler Herkunft ein, ihre typischen nationalen Gerichte zuzubereiten und ihre Heimat vorzustellen.

Informationen zum Projekt

Waldangeloch Aktiv e. V.

📍 74889 Sinsheim-Waldangeloch
🌐 www.waldangeloch-aktiv.com



Foto: © Waldangeloch Aktiv e. V.

Es grünt so schön

So auch im Gemeinschaftsgarten in Weikersheim. Der Garten ermöglicht Begegnung, Austausch und Voneinander-Lernen durch Workshops und Aktionen wie Kochevents. Neben Pflanzen für Insekten gibt es auch einen vielseitigen Schaugarten für Obst, Gemüse und Kräuter. In dem Garten wachsen nicht nur Pflanzen, sondern auch Menschen zusammen.

Informationen zum Projekt

Jugendhilfe Creglingen e. V.

📍 97990 Weikersheim
🌐 www.jugendhilfe-creglingen.de
📘 @JugendhilfeCreglingen1952



Foto: © Erika Weimer

Themenschwerpunkt Geschichte

Oma, Opa, erzählt mal!

Jeder Ort hat eine Geschichte. Diese über Generationen weiterzugeben stärkt die Heimatverbundenheit und den Zusammenhalt zwischen Generationen. Im Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ lebten Geschichten neu auf.

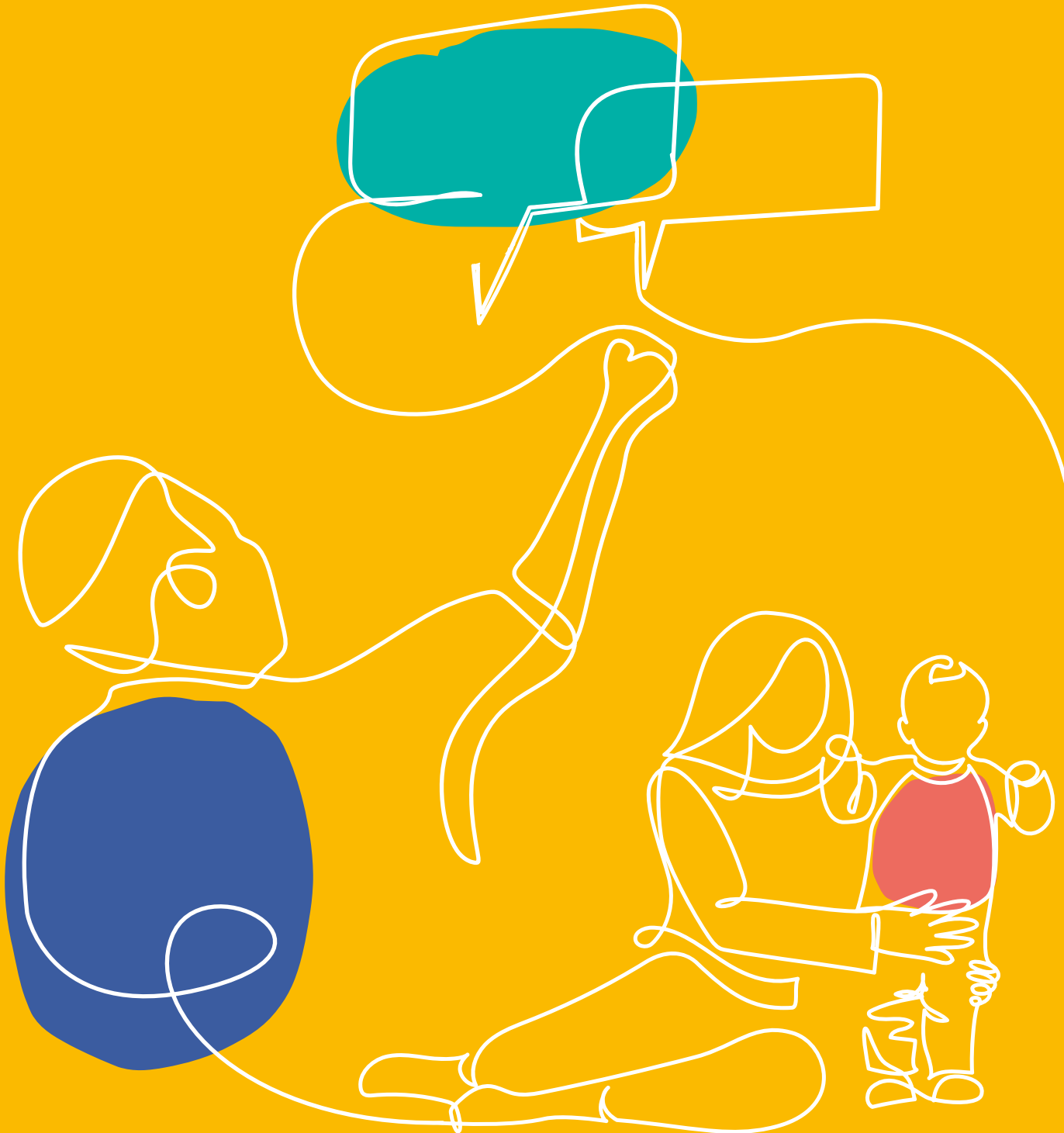




Foto: © O. Gengler

Hemmendorfer Erzählcafé

Geschichten und geschichtsträchtiges Material aus der Bevölkerung: Das „Hemmendorfer Erzählcafé“ brachte Menschen zusammen und schaffte eine gemeinsame und lebendige Erinnerungskultur für den Ort.

Sich mit der örtlichen Geschichte auseinanderzusetzen, bringt Generationen zusammen und hilft Menschen, ihre Heimat besser kennenzulernen. Wissen, das die Identität der Gemeinde oder des Dorfs prägt, wird erlebbar. Im „Hemmendorfer Erzählcafé“ geschah genau dies: Der Kultur- und Förderverein Hemmendorf e. V. sammelte mit dem Erzählcafé Geschichten und geschichtsträchtiges Material aus der Bevölkerung, um eine gemeinsame Erinnerungskultur aufzubauen und das gegenseitige Verständnis für- und das Interesse aneinander zu fördern.

Das Erzählcafé ermöglichte wertschätzende Dialoge zwischen Kindern, Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren zur jüngsten Geschichte Hemmendorfs. Dies stärkte das Bedürfnis der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner nach Erzählen, Erinnern und Gehörtwerden. Die mündlichen Geschichten wurden festgehalten, private Fotos und Do-

kumente archiviert. Zugezogene und jüngere Generationen erhalten so Einblick ins frühere Hemmendorf und können eine Beziehung zum Ort aufbauen. Einige Jugendliche hielten die Geschichten aus dem Erzählcafé in Podcasts fest.

Am Ende des Projektes wurden die gesammelten Geschichten als Podcasts zusammen mit Plakaten von Grundschülerinnen und Grundschülern in einer gemeinsamen Ausstellung gezeigt. So schaffte der Verein in und für Hemmendorf ein Forum für Erinnerung, Austausch und gegenseitige Wertschätzung.

[Informationen zum Projekt](#)

Kultur- und Förderverein Hemmendorf e. V.

📍 72108 Hemmendorf-Rottenburg am Neckar

🌐 www.foerderverein-hemmendorf.de

📱 @Kultur- & Förderverein Hemmendorf

Warum ist das Erzählcafé wichtig für euch?

Drei Jugendliche erzählen, weshalb sie am „Hemmendorfer Erzählcafé“ teilnahmen.

„Durch den Podcast und die Interviews bin ich irgendwie verwurzelter mit unserem Dorf. Ich bin zwar hier aufgewachsen, aber meine Eltern und Großeltern nicht, deshalb habe ich diese Geschichten vorher nie gehört.“

Jakob, 20 Jahre

„Neben den sehr berührenden Geschichten und Begegnungen mit den älteren Menschen ist das Erzählcafé auch echt ein Pluspunkt in meinem Lebenslauf. Ich wurde schon mehrmals in Vorstellungsgesprächen darauf angesprochen.“

Bastian, 20 Jahre

„Obwohl meine ganze Familie aus Hemmendorf kommt, nimmt man sich selten Zeit, um über alte Geschichten zu sprechen. Der Podcast bietet hierfür einen Rahmen.“

Jona, 20 Jahre



Foto: © Gesangverein Liederkranz Jagsthausen

Hier geht's zum
Filmporträt

Ein Ortsrundgang voller Gesang und Klang

Gesang und Klang können Sie in Jagsthausen erleben. Mit seinem Projekt stärkte der Gesangverein Liederkranz Jagsthausen die Rückbesinnung auf die Gemeinde und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ländlichen Raum. Ein Chor begleitete Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste durch den Ort und sang an verschiedenen Stationen Lieder. Dazu gab es noch Wissenswertes und Geschichtliches.

Informationen zum Projekt

**Gesangverein
Liederkranz Jagsthausen**
 74249 Jagsthausen
 @gesangvereinjagsthausen

Ortschaften verbinden durch gemeinsame Geschichten

Das war das Ziel des Projektes „Frei-Tag Erzählcafé so war es früher“. Die Flächengemeinde Hohentengen besteht aus neun kleinen Ortschaften. Mit seinem Projekt belebte der Förderverein den Austausch zwischen alten und jungen, kranken und nicht mobilen

Menschen in den Orten. Im Fokus: die gemeinsame Geschichte der Heimatdörfer.

Mit dem Göge-Mobil fanden die Einholfahrten von den Dörfern der Gemeinde statt, um alle am Austausch teilhaben zu lassen. Nach

einem gemeinsamen Mittagstisch wurden bei den Nachmittags-Erzähltischen „Geschichten der Göge“ ausgetauscht. Als Impuls wurden Fotos digital gezeigt und dank einer ausgedruckten Sammlung den Menschen zugänglich gemacht.

Informationen zum Projekt

**Förderverein Christliche
Sozialstiftung Hohentengen e. V.**
 88367 Hohentengen
 www.christliche-sozialstiftung-
hohentengen.de

Hier geht's zum
Filmporträt

Foto: © MLR/KUXMA

Chorkaskade

Es ist kein Spaß, allein zu singen,
es ist so, wie bei allen Dingen.
Seid ihr zu zweit oder zu dritt,
kommt auch der Spaß und macht gern mit.
Drei Stimmen sind's, es fehlt noch was.
Natürlich doch, es fehlt der Bass.
Seid ihr zu zweit oder zu dritt,
kommt auch der Spaß und macht gern mit.
Reicht grad die Stille zu vertreiben,
jedoch das muss ja nicht so bleiben.
Macht aus den Sängern einfach acht,
klingt doppelt gut, wer hätt's gedacht.
Noch mehr, noch mehr, kommt alle her,
im Chor zu singen ist nicht schwer.
Anstatt den Chor ganz aufzugeben,
bringen wir die Luft – zum Beben, Beben, Beben!
Freude schöner Götterfunken,
tschitti tschitti bäng bäng, geht ins Ohr.
Bohemian und Hymn und Sound of Silence –
gesungen wird daraus ein Chor.
Holt tief Luft und lasst es schallen.
Die Luft muss kochen in den Hallen!
So war's und wird es wieder sein,
sonst singen wir nur noch allein.

Text: Jens Lampart – Musik und Chorsatz: Gottfried Stecker

Themenschwerpunkt Sanierung, Umbau, Neugestaltung

Leerstand mit neuen Ideen beleben

Ungenutzte Freiflächen oder leer stehende Gebäude gibt es vielerorts. Sie bieten vielfältiges Potenzial für neue Ideen, Kreativität und Begegnung. Der Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ unterstützte Menschen und Initiativen dabei, Leerstand neues Leben einzuhauchen.

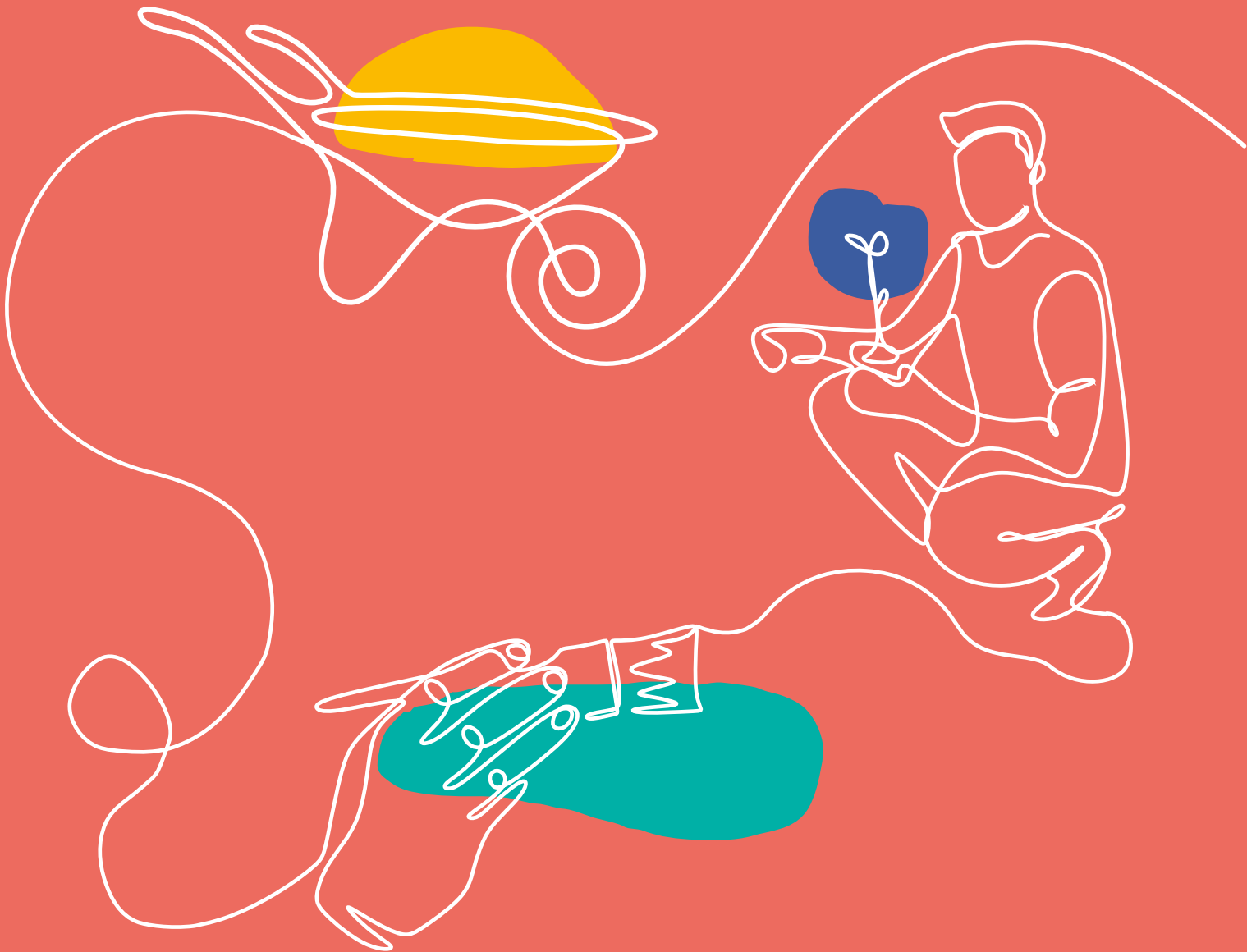




Foto: © MLR/KUXMA

DaHeimburger Café

Im Ortskern von Niederschopfheim haben jüngst die Apotheke, die Metzgerei und eine Gaststätte geschlossen. Der DaHeimburger e.V. wollte sich damit nicht abfinden und schaffte mit der Renovierung eines historischen Hauses einen neuen kulinarischen Begegnungsort, damit das Leben mitten im Dorf bleibt.

Wenn Menschen wegziehen und Geschäfte schließen, entsteht oftmals Leerstand. Für die einen bleibt es Leerstand, für die anderen ist es Raum, der mit Ideen und viel Kreativität für neue Angebote umfunktioniert und aktiviert werden kann.

Genau so einen Ort wollte der DaHeimburger e. V. schaffen. In Niederschopfheim entstand in den Räumen des historischen „Heimburger Hauses“ ein Café, das nicht nur selbstgebackene Kuchen, Eis und kleine Speisen anbietet, sondern auch als Treffpunkt für alle Generationen, Zugezogene und Alteingesessene dient. Das Besondere: Das Café wird ehrenamtlich geführt. Schon bei der Renovierung kamen

Menschen verschiedener Generationen sowie ortsansässige Firmen zusammen und halfen tatkräftig beim Umbau mit. Im Oktober 2022 wurde das Café dann auch ganz offiziell ein Ort des Miteinanders, der die Dorfgemeinschaft stärkt und Besucherinnen und Besucher willkommen heißt.

Informationen zum Projekt

DaHeimburger e. V.

📍 77749 Hohberg-Niederschopfheim

🌐 www.daheimburger.de

📘 @daheimburger

📷 daheimburger

**„Dorf lebt von Gemeinschaft
und Dorf lebt von Vereinen.“**

Claudia Bürkle,

1. Vorsitzende vom DaHeimburger e. V. im Filmporträt



Hier geht's zum
Filmporträt

Aus Alt mach Neu

„Aus Alt mach Neu“, dachte sich die Heuchlinger Dorfladen UG und verschönerte drei, dem Dorfladen überlassene Fertiggaragen. So entstand ein neuer Begegnungsort auf dem Dorfplatz mit überdachtem Vorraum für Dorffeste und -aktionen.

Informationen zum Projekt

Heuchlinger Dorfladen UG

📍 89547 Gerstetten-Heuchlingen
 🌐 www.dorfladen-heuchlingen.de
 📱 @DorfladenHeuchlingen



Foto: © Horst Beck

Temporär und nicht menschenleer

Das „Pop-Up Café“ zeigt: Auch temporäre Aktionen beleben. Mit dem Treffpunkt entstand ein wandlungsfähiges Raumkonstrukt mit breiter Nutzungsidee. Es zielte neben der Begegnung auf ein selbstorganisiertes Engagement und das Einbringen der eigenen Ressourcen sowie auf das Interesse an anderen und an der Gesellschaft ab. Sprachcafés, gemeinsames Kochen, zwischenmenschliche Aktionen, Freizeitangebote, Themenabende, Spieletreffs und vieles mehr ermöglichten ein Voneinander-Lernen.

Informationen zum Projekt

BruderhausDiakonie

Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg

📍 73277 Owen
 🌐 www.jugendhilfe.bruderhausdiakonie.de



Foto: © Susan Fischer

Fotos: © Edith Koschwitz



Fotos: © MLR

Sommersause

Einen bunten kulturellen Sommer organisierte die Edith Koschwitz-Kulturwerkstatt BT24 mit dem Projekt „KUNST.LAND“. Zwei Monate lang boten Künstlerinnen und Künstler während eines Sommercamps Erzählcafés, Musiksessions, Kleinkunst, Zirkus oder Kochange-

bote für Münsinger Bewohnerinnen und Bewohner an. Leerstände wurden durch künstlerische Aktionen temporär bespielt und die Besucherinnen und Besucher erlernten spielerisch künstlerische Fähigkeiten.

Informationen zum Projekt

Edith Koschwitz Kulturwerkstatt BT24, Büro Ortsnetz

📍 72525 Münsingen

🔗 www.raus-aufs-land.org

Ein Platz für alle



Foto: © Landtagsabgeordneter Arnulf von Eyb

Die ehemals ungenutzte Grünfläche in Klepsau wurde durch den Einsatz des Heimatvereins Klepsau e. V. und vielen ehrenamtlichen Helfenden zu einem Platz der Begegnung und gemeinsamen Aktivitäten. Der Platz bietet für alle etwas: Sandsportfeld, Grillplatz und Sitzmöglichkeiten sowie ein bepflanztes Wasserareal mit Wasserspielanlage.

Informationen zum Projekt

Heimatverein Klepsau e. V.

📍 74238 Klepsau

🔗 www.heimatverein-klepsau.de

Räume neu bespielen: Wie geht man's an?

„Möchte man Räume sanieren, um- oder neugestalten, ist es äußerst hilfreich, für die Ideenfindung und die folgende Umsetzung die Gemeinde, regionale Handwerkerinnen und Handwerker sowie Helfende mit ins Boot zu holen. Denn mit fachmännischer Anleitung kann vieles in Eigenleistung umgesetzt werden. Zudem sollte man die vielfältigen und kostenlos zur Verfügung stehenden Informationen im Netz nutzen, sich bei Behörden durchfragen und sich nach mannigfaltigen Förderungsmöglichkeiten, Spenden und Crowdfunding-Angeboten umschauen.“

Dr. Simone Lenenbach,
stellvertretende Vorsitzende
DaHeimburger e. V.

Kontaktbörse – zusammen engagiert

Sie haben eine Idee, wissen aber nicht, wie und wo Sie anfangen sollen? Hier finden Sie hilfreiche Tipps und Informationen sowie Anlaufstellen:

Der **Wegweiser Bürgergesellschaft der Stiftung Mitarbeit** bietet ein breites Informationsangebot für Menschen an, die sich engagieren wollen.

➤ www.buergergesellschaft.de

Das Netzwerk **Allianz für Beteiligung** setzt sich für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg ein und wickelt Förderprogramme für verschiedene Ministerien ab.

➤ www.allianz-fuer-beteiligung.de

Die Förderinitiative **Digital engagiert** bietet Vereinen und Freiwilligen Impulse und Anregungen, aber auch konkrete Kontakte für digitales Engagement.

➤ www.digitalengagiert.de

Idee und Team stehen, aber die Finanzierung fehlt? Hier finden Sie Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sowie weitere Hilfen zum Thema:

Die **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt** bietet nicht nur eigene Förderprogramme und Veranstaltungen zu Themen wie Fundraising an, sondern informiert auch über Förderungen anderer Institutionen.

➤ www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt mit der „Starthilfeförderung“ neue Initiativen und Vereine. Unter dem Menüpunkt „Förderung & Projekte“ finden Sie ausführliche Informationen zur Starthilfeförderung.

➤ www.mitarbeit.de

Noch nicht fündig geworden?

Dann schauen Sie doch in der **Förderdatenbank des Bundes** nach. Dort können Sie gezielt nach Förderungen für Vereine suchen.

➤ www.foerderdatenbank.de

Oder Sie werfen einen Blick in das **Stiftungsverzeichnis Baden-Württemberg**. Vielleicht gibt es direkt vor Ort eine Stiftung, die zu Ihnen passt. Gehen Sie auf das Serviceportal über die Rubrik „Hilfe in allen Lebenslagen“ auf den Menüpunkt „Gesundheit und Soziales“. Dort gelangen Sie über den Punkt „Stiftungen“ zum Stiftungsverzeichnis.

➤ www.service-bw.de



Sie möchten sich mit anderen Ehrenamtlichen vernetzen? Hier finden Sie Vernetzungsmöglichkeiten:

Das **Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement** ist eine Wissens- und Kompetenzplattform für bürgerschaftliches Engagement. Hier finden sich zahlreiche Informationen zum Thema und Sie können einen Antrag auf Mitgliedschaft im Netzwerk stellen.

➤ www.b-b-e.de

Das **Netzwerk Bürgerbeteiligung** bietet Engagierten verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv für die Förderung von Bürgerbeteiligung einzusetzen oder sich mit anderen im Rahmen von Netzwerktreffen auszutauschen.

➤ www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Bürgerschaftliches Engagement braucht Anerkennung. Hier erhalten Sie Nachweise für Ihr Engagement:

Die Landesregierung Baden-Württemberg bietet engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eines **Engagementnachweises Baden-Württemberg** als Anerkennung und Würdigung für freiwillig geleistete Tätigkeiten an.

➤ www.engagementnachweis-bw.de

Der **Qualipass** ist ein Angebot der Jugendstiftung Baden-Württemberg als Nachweis für Engagement.

➤ www.qualipass.de

Es gibt immer etwas zu lernen. Hier finden Sie Angebote für Wissen und Weiterbildung im ehrenamtlichen Bereich:

Das Bildungsportal **qualifiziert-engagiert-bw.de** wird vom Landkreistag Baden-Württemberg getragen. Es bietet für Engagierte einen Überblick über die vielseitigen Bildungsangebote in den jeweiligen Landkreisen.

➤ www.qualifiziert-engagiert-bw.de

Die **Quartiersakademie** ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“. Ihre Aufgabe ist die Schulung und Qualifizierung von Menschen, die sich in der Quartiersentwicklung engagieren möchten.

➤ www.quartiersakademie.de

Die **Digitale Nachbarschaft** ist eine Anlaufstelle für Workshops, Online-Seminare und Informationen rund um das Thema Vereine und Digitalisierung.

➤ www.digitale-nachbarschaft.de

Die **Schmid Stiftung** unterstützt gemeinwohlorientierte Projekte bei der Organisations- und Weiterentwicklung und bietet hierzu Pro-Bono-Angebote sowie Veranstaltungen an.

➤ www.schmid-stiftung.org

Die **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt** bietet ein umfassendes Veranstaltungsprogramm zu Themen wie Vereinsarbeit, Ehrenamt und Engagement an.

➤ www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de

Du bist jung und hast Lust, dich zu engagieren? Hier findest Du Informationen und Ideen für junges Engagement:

Das **Forum junges Engagement** lädt junge Menschen ein, sich zu vernetzen, und unterstützt den Wissenstransfer sowie den fachlichen Austausch.

➤ <https://civil-academy.b-b-e.de>

Darüber hinaus gibt es in vielen Gemeinden Ansprechpersonen für bürgerschaftliches Engagement.

Themenschwerpunkt Sport & Spiel

Da bewegt sich was!

Gemeinsam spielen und Sport treiben schweißt zusammen, bringt Menschen einander näher und allen Beteiligten Spaß und Freude. Der Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ brachte Bewegung in den Ländlichen Raum.





Foto: © MLR/KUXMA

Wie entstand die Idee, Herr Adler?

„Ich habe in der G-Jugend einen Jungen trainiert, der später aber im Rollstuhl saß. Er hat danach einmal bei uns an der Ballschule teilgenommen und riesigen Spaß gehabt. Das hat mich beeindruckt, und so ist die Idee entstanden, Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen zum gemeinsamen Sport zu motivieren.“

Was wünschen Sie sich?

„Mein größter Wunsch wäre, dass andere Vereine von unserem Projekt lernen und es uns nachmachen. Dabei unterstützen wir sie gerne bei der Umsetzung. Zudem wollen wir ihnen auch etwas die Angst nehmen und ihnen sagen, dass es gut funktioniert und Spaß macht.“

Yannick Adler, Initiator

Inklusive Ballschule

In der „Inklusiven Ballschule“ des Bahlinger SC waren Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam aktiv. Im Vordergrund standen neben Spiel und Spaß der Erwerb von Sozialkompetenzen.

Gemeinsam aktiv zu sein sorgt für Glücksgefühle und der innere Schweinehund lässt sich so auch leichter überwinden. Man lernt neue Menschen kennen und baut Barrieren ab.

Die „Inklusive Ballschule“ bot ein Sportangebot für Kinder von fünf bis zwölf Jahren mit und ohne Beeinträchtigungen an. Auf spielerische Art und Weise brachte der Verein den Kindern die Grundlagen des Sports nahe. Beim gemeinsamen Spielen und bei gemeinsamen Aufgaben konnten die Kinder ihr Können mit dem Ball verbessern. Spielerisch und mit viel Fantasie wurden die Bereiche Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination erlernt. Durch das Angebot konnten die Kinder Kontakte knüpfen, welche auch über das Sportangebot des Bahlinger SC hinaus bestehen blieben.

Informationen zum Projekt

Bahlinger SC

📍 79353 Bahlingen

🌐 www.bahlingersc.de



Hier geht's zum Filmporträt



Foto: © Radsportfreunde Bartholomä

Rauf und runter

An einem Berg in Bartholomä legten die Radsportfreunde Bartholomä und der Skiclub Heubach-Bartholomä e. V. neben einem Ski-hang mit bewirteter Skihütte Mountainbike-Trails an. In schneereichen Wintern können die beiden sogenannten „Lines“ auch als „Ski-Cross“-Strecke verwendet werden.

[Informationen zum Projekt](#)

Radsportfreunde Bartholomä und Skiclub Heubach-Bartholomä e. V.

📍 73566 Bartholomä

🌐 www.radsportfreunde-bartholomae.de

Bewegung bringt das Dorf zusammen

Das war nicht nur der Projekttitle, sondern Programm beim LandFrauenverein Schwarzenbronn. Mit dem Projekt lud der Verein alle Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zu kostenlosen Gesundheitsangeboten wie Qi-Gong, Yoga oder Slowjogging ein.

[Informationen zum Projekt](#)

LandFrauenverein Schwarzenbronn

📍 97993 Creglingen-Schwarzenbronn

🌐 www.landfrauen-schwarzenbronn.de



Hier geht's zum Filmporträt



Foto: © MLR/KUXMA

Auf Entdeckungstour

Das Projekt „Ehinger StadtQuizle“ ist ein Stadtrundgang per Handy durch Ehingen. Dazu scannen Nutzerinnen und Nutzer mit dem Handy an ausgewählten Gebäuden einen angebrachten QR-Code und erhalten Informationen oder beispielsweise eine Einladung zum Betreten des Gebäudes. Und das Beste: Der Stadtrundgang kann auch als Schnitzeljagd erlebt werden.

Informationen zum Projekt

Ehinger Freundeskreis für Migranten e. V.

📍 89584 Ehingen

🌐 www.freundeskreis-migranten.de



Hier geht's zum
Filmporträt



Foto: © MLR/KUXMA



Foto: © Rudi Rauch

Gemeinsam Neues schaffen

Der „Generationen-Aktiv-Treffpunkt“ steigert die Lebensqualität und Attraktivität der Gemeinde Bickelsberg als Lebensort. Mit viel ehrenamtlichem Engagement entstand auf einem vom

Sportverein zur Verfügung gestellten Grundstück ein Grillpavillon für gemeinsame Feste oder Abende, ein Boulderwürfel und ein Multifunktionsplatz mit Klettersandkasten und Slackline.

Informationen zum Projekt

TSV Bickelsberg 1913 e. V.

📍 72348 Rosenfeld-Bickelsberg

🌐 www.tsv-bickelsberg.de

Themenschwerpunkt Bildung

Generationen verbinden

Voneinander und miteinander lernen und dabei Generationen verbinden: Projekte aus unterschiedlichen Themenfeldern förderten genau das im Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“.





Foto: © Gruppe Unteralpfen bewegt was

Generationenübergreifender mobiler Bauwagen

In Unteralpfen gibt es einen neuen Ort der Begegnung für Jung und Alt: Einen mobilen Bauwagen für Aktionen, Dorf-Events und Vereinstreffen.

Jeder Mensch und jede Generation verfügt über ganz eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten, die es auszutauschen und weiterzugeben lohnt. Dazu braucht es Formate und Angebote, die Jung und Alt gleichermaßen ansprechen und zusammenbringen; solche, wie sie die Bürgerstiftung Albrück mit der Gruppe „Unteralpfen bewegt was“ umgesetzt hat.

Alles begann im Juli 2020: Beim 1. Unteralpfer Hackathon von der Gruppe „Unteralpfen bewegt was“ wurden Fragen laut wie „Wie wächst die Gemeinschaft?“ oder „Wie können wir bei einer erneuten Pandemie oder vergleichbaren Situation den Austausch im Dorf sicherstellen?“.

Ergebnis war der große Wunsch nach einer gemeinsamen Begegnungsstätte für geplante Aktivitäten und spontane Treffen, verbunden mit digitaler Transparenz und Organisation. In Eigenbau wurde der mobile Bauwagen erstellt

und im April 2022 eingeweiht. So entstand ein generationenübergreifender Treffpunkt, etwa für Aktionen mit Kindern, als Bar für Dorf-Events, als Mittelpunkt bei Draußen-Konzerten oder für Vereinstreffen. Der Bauwagen kann ganz einfach über eine eigene Internetseite gebucht werden.

[Informationen zum Projekt](#)

**Bürgerstiftung Albrück plus
Gruppe Unteralpfen bewegt was**
 📍 79774 Albrück-Unteralpfen
 🌐 www.unteralpfenbewegtwas.de
 📷 [unteralpfen_bewegt_was](https://www.instagram.com/unteralpfen_bewegt_was)

Vier Generationen: ein Chor

Das hatte sich die Chorgemeinschaft Massenbachhausen vorgenommen und einen generationenübergreifenden Chor für die Bürgerinnen und Bürger von Massenbachhausen und für die umliegenden Gemeinden ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Egal ob alt oder jung – Singen hält in Schwung“ wurde gemeinschaftlich gesungen und der Zusammenhalt sowie das Verständnis füreinander gefördert.

[Informationen zum Projekt](#)

Chorgemeinschaft Massenbachhausen 1854 e. V

📍 74252 Massenbachhausen

🌐 www.chorgemeinschaft-massenbachhausen.de



Foto: © Chorgemeinschaft Massenbachhausen



Gemeinsam musizieren

Gemeinsam mit einem muslimischen Bağlama-Virtuosen und der Musikschule in Haslach im Kinzigtal brachte der Deutsche Zithermusik-Bund/Landesverband Baden-Württemberg e. V. unter dem Namen „Saitenmusiktreff Baden-Württemberg“ erstmals Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlicher Kulturen mit verschiedenen Saiteninstrumenten zusammen.

[Informationen zum Projekt](#)

Deutscher Zithermusik-Bund Landesverband Baden-Württemberg e. V.

📍 77716 Haslach im Kinzigtal

🌐 www.lv-bw-zither.de

Gemeinsame Werte schaffen!

Vereine sind Begegnungsstätten, erhöhen die Lebensqualität, stärken die Gemeinschaft, fördern den Austausch und das Zusammenleben – gerade im Ländlichen Raum. Doch sie sind bedroht, etwa von rückläufigem Engagement, Individualismus, demografischem Wandel oder kommerzieller Konkurrenz. Eine intakte, lebendige, stimmige und transparente Vereinskultur, basierend auf einem WerteLeitbild, begegnet dieser Tendenz mit Antworten auf Fragen wie „Was zeichnet uns aus?“, „Wofür stehen wir?“, „Wie wollen wir miteinander und mit anderen umgehen?“.

Die Württembergische Sportjugend hat sich dem angenommen und erarbeitete mit interessierten Vereinen WerteLeitbilder in gemeinsamen Workshops. Trotz eines verhaltenen Starts aufgrund der Corona-Pandemie war die Nachfrage hoch. So wurden bis Ende Oktober 2022 neben den anfänglich 22 geplanten WerteLeitbild-Workshops zusätzliche Workshops durchgeführt. Der hohe Zuspruch und die positive Resonanz unterstreichen, wie wichtig ein gemeinsames WerteLeitbild für Vereine ist.



Foto: © Württembergische Sportjugend

Informationen zum Projekt

Württembergische Sportjugend im Württembergischen Landessportbund e. V.

📍 In 22 Sportkreisen in Baden-Württemberg

🌐 www.wlsb.de

📱 @WuerttembergischerLandessportbund



Foto: © Verein für die Jugend Elzach e. V.

Jung und Alt füreinander

In den „Mediensprechstunden“ gaben Jugendliche ihr Wissen über neue Medien an Seniorinnen und Senioren weiter. Ein Teil der Sprechstunden fand im Jugendhaus statt, damit Seniorinnen und Senioren die Lebenswelt der Jugendlichen ein Stück besser kennenlernen konnten. Bei anderen Sprechstunden besuchten die Jugendlichen Treffen des Altenwerks und des Seniorenbeirates, um einen Einblick in die Lebenswelt der Seniorinnen und Senioren zu bekommen. Aus den Sprechstunden entstanden Einzelkontakte, die über das Projekt hinaus bestehen blieben.

Informationen zum Projekt

Verein für die Jugend Elzach e. V.

📍 79215 Elzach

🌐 www.elzach.de

Themenschwerpunkt Kunst & Kultur

Kunst im Dorf? Leichter als Sie dachten

Kulturorte, an denen gemeinschaftliche Kunst entsteht, beleben den Ländlichen Raum und das Gemüt – so auch im Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“.





Foto: © Marco Ludwig

Graffiti am Schützenhaus

Für das 100-jährige Vereinsjubiläum wurde das Vereinsheim des Schützenvereins Iselshausen 1925 e. V. mit einem großen Graffiti gestaltet.

Ob Wochenendangebote, einmalige Veranstaltungen oder längerfristige kreative Projekte: Gemeinsame kulturelle Projekte stärken die Gemeinschaft und die kreative Energie.

Ein Beispiel für den verbindenden Charakter von künstlerischen Projekten ist das „Graffiti am Schützenhaus“ des Schützenvereins Iselshausen 1925 e. V. Die Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH gestaltete gemeinsam mit dem Ortschaftsrat, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Stuttgarter Künstler Jan Haas die ehemals schlichte Außenfassade des Vereinsheims um. Nun ziert die Wand ein zum Verein thematisch passendes Graffiti. Höhepunkt war die festliche Einweihung im September 2021 mit allen Helferinnen und Helfern.

[Informationen zum Projekt](#)

Schützenverein Iselshausen 1925 e. V.

📍 72202 Nagold-Iselshausen

🌐 www.iselshausen.de

„Ich denke, unser Land kann stolz darauf sein, dass es solche Vereine in Baden-Württemberg gibt, die einmal die Angebote des Landes annehmen, aufgreifen und dann vor Ort umsetzen. Das ist ja das ganz Wichtige.“

Jürgen Großmann, Oberbürgermeister der Stadt Nagold im Filmporträt



Hier geht's zum Filmporträt

Hoimat verbindet

Das Theater „Hoimat“ verbindet die Menschen der verschiedenen Ortsteile von Marxzell. Diese sollen trotz ihrer unterschiedlichen Interessen oder gerade deshalb ein gemeinschaftliches Vorhaben umsetzen und dadurch ihr Wissen an interessierte „Neulinge“ weitergeben. Neben dem Schauspiel stand auch die Förderung handwerklicher Fähigkeiten im Vordergrund.

Informationen zum Projekt

Caritasverband Ettlingen e. V.

📍 76359 Marxzell-Pfaffenrot, Burbach,
Schielberg

🌐 www.caritas-ettlingen.de



Foto: © Alexander Thelen



Foto: © Andreas Müller

Ensemble22

Das Projekt „Ensemble22“ ist ein „StadtSchauTanzMusikSpiel“. Dabei wirken sämtliche künstlerische Sparten, die in der Fauststadt Staufen existieren oder aus diesem Anlass neu gegründet wurden, in einem Gemeinschaftswerk zusammen. In dem Projekt zählten nicht das Ego und die Persönlichkeit des Einzelnen, nicht die bisher im eigenen Genre erzielten Erfolge, nicht die Klassifizierung in Profis und Amateure, sondern die allseits offene Bereitschaft zur Mitwirkung an einem gemeinsamen Projekt.

Ausgehend von der 1250-Jahr-Feier der Stadt Staufen im Jahr 2020 entstand mit dem Projekt „Ensemble22“ ein vollkommen neues Schauspiel, das im September 2022 erstmals zur Aufführung kam.

Informationen zum Projekt

Förderverein für außergewöhnliche und unterhaltende Staufener Theaterkultur - FAUST e. V.

📍 79219 Staufen

🌐 www.stadtgeschichten-staufen.de

Kreative Generationen

Alt und Jung mit Kunst zusammenbringen – dieses Anliegen verfolgte das „Kunstprojekt Welzheim“. Im Rahmen der Heimattage Welzheim 2021 erhielten Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit Kunstschaffenden des Vereins ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und Kunst zum Thema „Heimat“ zu kreieren. Die Projektbilder, die im Zuge von insgesamt drei Kursen entstanden sind, wurden auf der Jahresausstellung des Vereins präsentiert. 2022 folgten drei weitere Workshops – diesmal zum Thema „Freundschaft“.



Foto: © Christoph Bürkle

Informationen zum Projekt

Kunst und Handwerk e. V. Welzheim

📍 73642 Welzheim

🌐 www.kunst-und-handwerk-welzheim.de



Foto: © Wolfgang Schmid

Gemeinsam werden wir bunter

Mit dem Theaterprojekt „Gemeinsam werden wir bunter“ hat die Evangelische Erwachsenenbildung in Herrenberg Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Kulturen zusammengebracht und gemeinsam ein Theaterstück gestaltet.

Informationen zum Projekt

Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Herrenberg

📍 71083 Herrenberg-Kuppingen und Oberjesingen

🌐 www.erwachsenenbildung-herrenberg.de

Mitten im Glück

Dies war das Motto der Kool-Tour-Nacht in Dettingen im Juli 2022. Sport, Tanz, Musik, Kunst und Kulinarik – die Veranstaltung bot großen wie kleinen Besucherinnen und Besuchern verschiedene Erlebnisse und ermöglichte dadurch, individuelle Begabungen zu erforschen.

Informationen zum Projekt

Turnverein Dettingen an der Iller e. V.

📍 88451 Dettingen an der Iller

🌐 www.tv-dettingen.de

📘 @TvDettingen



Hier geht's zum Filmporträt



Foto: © MLR/KUXMA

Themenschwerpunkt Ökologische Nachhaltigkeit & Natur

Gemeinsam für die Natur

Durch den Klimawandel werden die Förderung ökologischer Nachhaltigkeit und der Schutz der Natur noch wichtiger. Grund genug, um im Ideenwettbewerb „Gemeinsam:Schaffen“ zusammen aktiv zu werden.



Foto: © Spielverein Rippberg 1920 e. V.



Schmetterlingsdorf Rippberg

Die 850-Seelen-Gemeinde Rippberg hatte ein buntes Vorhaben: Es sollte ein Musterort mit Blaupause für andere zukünftige „Schmetterlingsdörfer“ entstehen.

Die Natur zu schützen, sie vielfältig zu gestalten und Nachhaltigkeit zu fördern, ist nicht nur wichtig, sondern macht viel Freude – vor allem in der Gemeinschaft. Dabei lässt sich vieles auch mit wenigen Mitteln und direkt vor der eigenen Haustür erreichen.

Das Biodiversitätsprojekt „Schmetterlingsdorf Rippberg“ machte genau das: die eigene Heimat nachhaltiger gestalten. Rippberg ist eine 850-Seelen-Gemeinde mit Tendenz zur Überalterung. Darunter hat in den letzten Jahren die Lebendigkeit des Vereins- und Ortslebens deutlich gelitten. Und noch etwas: Auch die Natur leidet. Insektenschwund, intensivierete Landwirtschaft, Zunahme an Monokulturen und Klimaveränderungen sind vielerorts spürbar.

Als „Schmetterlingsdorf Rippberg“ plante der Ortschaftsrat Rippberg-Hornbach in Trägerschaft des Spielvereins Rippberg 1920 e. V. die konzertierte Biodiversifizierung des landwirtschaftlich geprägten Orts. Es sollte ein Musterort mit Blaupause für andere künftige „Schmetterlingsdörfer“ entstehen.

Der gesamte Prozess hin zur Biodiversifizierung benötigte allerdings Zeit und Geduld. So standen beim Verein in den letzten zwei Jahren die Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung und die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen im Vordergrund. Es gab Themenabende zum Wald, zum Klimawandel, zur gemeinsamen Energieversorgung und zum CO₂-Fußabdruck, die zum Teil in der Natur durchgeführt wurden. Außerdem fanden Pflanz- und Nistbauaktionen mit Schulkindern und Erwachsenen statt. Zurzeit wird eine ehemalige Kirche, die abgerissen werden sollte, zum Informationszentrum „Schmetterlingsdorf Rippberg“ umgebaut. Der Prozess hin zur Biodiversifizierung hat begonnen und wird mit viel Elan in Rippberg weitergeführt.

Informationen zum Projekt

Spielverein Rippberg 1920 e. V.

📍 74731 Walldürn-Rippberg

🌐 www.schmetterlingsdorf-rippberg.de

📱 @wallduern



Treffpunkt Natur

Der Förderverein Frommenhausen 2003 e. V. hat seit seiner Gründung bereits in Eigeninitiative einen „Treffpunkt Natur“ geschaffen.

Dort finden sich Bienenhotels, ein Weidenhaus und das Raiffeisengebäude, das in eine Herberge für Jakobspilgernde umgebaut wurde.

Nun errichtete der Verein in 850 ehrenamtlichen Arbeitsstunden ein Feuchtbiotop am „Treffpunkt Natur“, um selten gewordenen heimischen Tierarten wie Amphibien und Insekten ein Habitat zu bieten. Zusätzlich schuf der Verein eine Verbindung zum ausgeschilderten Wanderwegenetz der „Hochmark“.

Informationen zum Projekt

**Förderverein
Frommenhausen 2003 e. V.**
📍 72108 Rottenburg-
Frommenhausen
🌐 [www.treffpunkt-natur-
frommenhausen.de](http://www.treffpunkt-natur-frommenhausen.de)

Kleines Projekt mit großer Wirkung für Mensch und Tier

Sie sind in den meisten Wohngebieten zu finden: Verkehrsinseln. Meist sind sie wenig schön anzuschauen. Die Naturschutzgruppe Unteres Aalbachtal hatte hier eine Idee: Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern der Spielstraße wurde die Verkehrsinsel zu einem Insektenparadies umgestaltet – mit einer Pflanzinsel mit Steinhaufen und Trockenmauern sowie einem Insektenhotel.

Informationen zum Projekt

Naturschutzgruppe Unteres Aalbachtal e. V.
📍 97877 Wertheim-Bettingen
🌐 www.nua-bettingen.de



So sjaß!

Beim SchwabenKitz e. V. stand die Sensibilisierung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund für die heimische Natur, die Landwirtschaft, den Wald und die Tiere im Vordergrund. Mithilfe des Waldmobils wurde Kindern der ersten Schulklassen die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt, die landwirtschaftliche Nutzung des Waldes und seine Bedeutung als CO₂-Speicher vermittelt. An vorderster Stelle stand aber die Rettung von Rehkitzen vor dem Mähtod mithilfe von Drohnen. Durch die Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten sowie Jägerinnen und Jägern, die für einen nachhaltigen Tierschutz eintreten, wird ein zukunftsfähiges Zusammenleben von Mensch und Natur ermöglicht.

Informationen zum Projekt

SchwabenKitz e. V.

📍 73037 Göppingen
 🌐 www.schwabenkitz.de
 📘 @SchwabenKitz
 📷 schwabenkitz



Foto: © MLR/KUXMA



Foto: © Sven Kraft

Zusammen wachsen – Gemeinsam mehr bewegen

Das Projekt entwickelte mit Gleichgesinnten Visionen für eine zukunftsfähige Region und setzte diese direkt um. Auf Michels Kleinsthof, dem einzigen Market Garden mit Permakultur-Ansätzen in der Region, können Menschen mithelfen, sich austauschen und viel über lokale und nachhaltige Lebensmittelproduktion lernen.

Informationen zum Projekt

Michels Kleinsthof – Michael Selinger

📍 79189 Tunsel
 🌐 www.michels-kleinsthof.de
 📘 @michaelskleinsthof.solidarischelandwirtschaft
 📷 kleinsthofsolawi



Hier geht's zum
Zusammen wachsen – Gemeinsam mehr bewegen
 Filmporträt



Hier geht's zum
SchwabenKitz
 Filmporträt

Themenschwerpunkt Vernetzung

Zukunft zusammen gestalten

Zukunft gestalten – das wollten die im Folgenden vorgestellten Projekte des Ideenwettbewerbs „Gemeinsam:Schaffen“. Dafür brachten sie Menschen zusammen, die voneinander lernten und miteinander neue Ideen für morgen entwickelten.

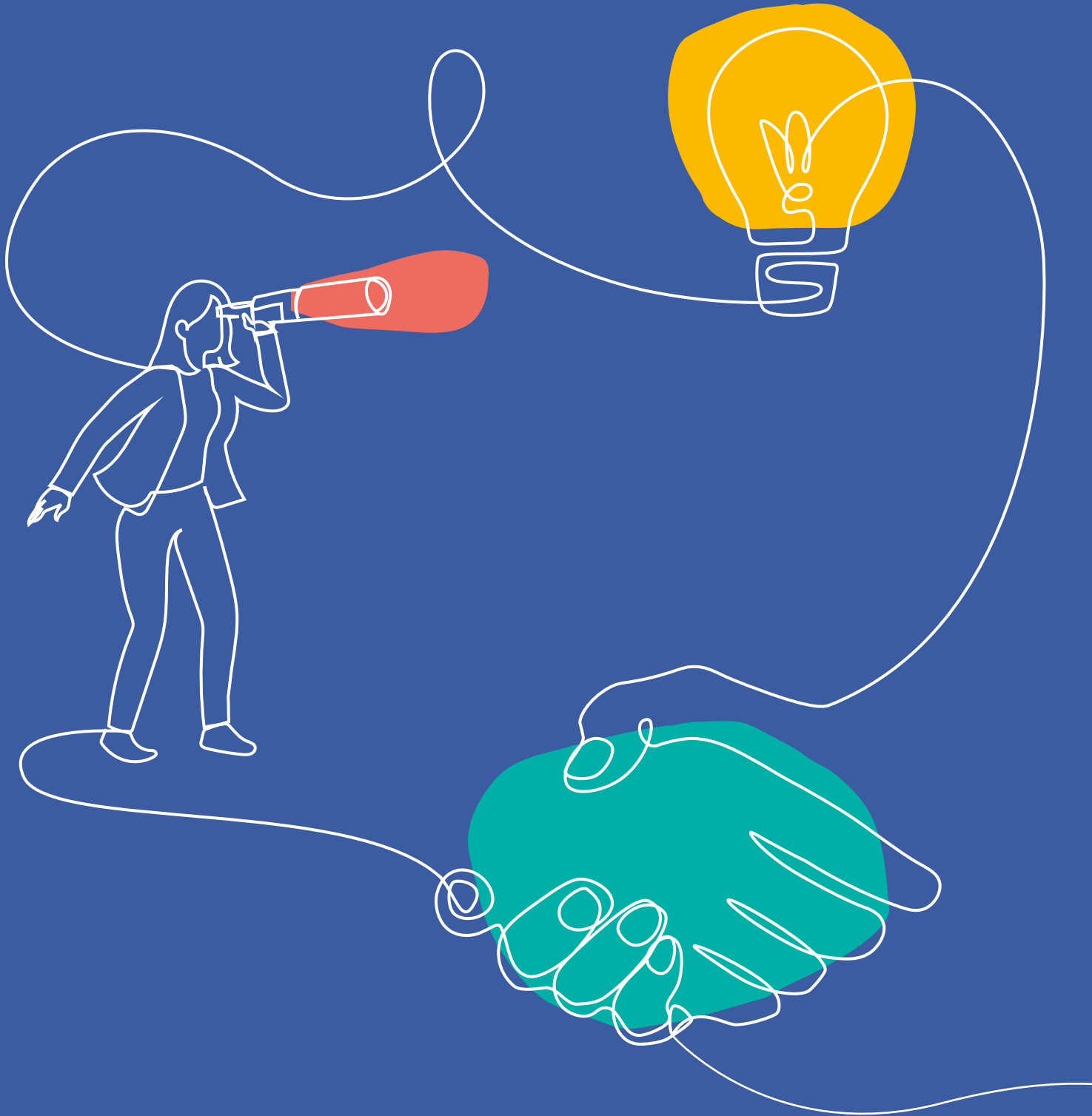




Foto: © Christine Derschka

Jugendliche und Erwachsene miteinander in Dialog bringen

Das Projekt initiierte und förderte den Dialog zwischen der kommunalen Politik und Jugendlichen.

Die Kinder und Jugendlichen von heute bilden morgen die Gesellschaft. Ihre Bildung, ihre Rechte und Bedürfnisse werden nicht selten aus den Augen verloren. Zudem stehen Gemeinden vor der Aufgabe, ihre Zukunftsfähigkeit im Zusammenhang mit demografischem Wandel, Infrastrukturversorgung und verantwortungsbewusstem Umgang mit begrenzten Ressourcen sicherzustellen.

Der Verein Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e. V. möchte die Zukunftsfähigkeit seiner Gemeinden stärken. Hierzu initiierte der Verein das Projekt „Jugendliche und Erwachsene miteinander in Dialog bringen“ und brachte Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker mit Jugendlichen in den ländlichen Gemeinden des Landkreises Konstanz zusammen

– eben dort, wo es kein eigenes hauptamtliches Personal für Jugendarbeit/-beteiligung und keine installierten Formen der Jugendbeteiligung gibt.

Im Fokus standen der Austausch zum Thema Jugendbeteiligung, das Entwickeln von Lösungsstrategien und gegenseitige Unterstützung. Im Projektverlauf fand ein digitaler Jugendpolitiktag mit Kindern und Jugendlichen aus Schulen in Hilzingen sowie ein Jugendworkshop mit dem Bürgermeister der Gemeinde Volkertshausen und vier Vertretern aus Verwaltung und Gemeinde statt.

[Informationen zum Projekt](#)

ILE-Bodensee e. V.

📍 78333 Stockach

🌐 www.ile-bodensee.de

§ 41 a (1) GemO BW

„Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln.“







Foto: © Bodenseebauern/Maschinenring Tettwang

Die Bodenseebauern

Was als loses Bündnis von Landwirtinnen und Landwirten am Bodensee begann, ist heute eine über Landesgrenzen hinaus bekannte Marke: Die Bodenseebauern. Ziel des Projektes war es, die Wertschätzung für regionale Lebensmittel zu stärken, und einen 360°-Einblick in „bäuerliches Leben und Schaffen“ zu geben. So konnten sich beispielsweise auf dem gleichnamigen Facebookauftritt Landwirtinnen und Landwirte mit Verbraucherinnen und Verbrauchern austauschen.

Informationen zum Projekt

Maschinen- und Betriebshilfsring Tettwang e. V.

-  Bodenseekreis
-  www.bodensee-bauern.de
-  @bodenseebauern
-  bodenseebauern

Kinder haben Rechte!

Mit dem Projekt „Kinderrechte on Tour“ hat der Kinderschutzbund Kreisverband Neckar-Odenwald-Kreis Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte in Workshops in Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen und über Elternabende mit den Kinderrechten vertraut gemacht. Nach der Auftaktveranstaltung zur Einweihung des „Platzes der Kinderrechte“ in Mosbach im September 2020 wurden im Laufe der Projektjahre mehrere Kommunen im Wechsel zum „Hotspot“ für Kinderrechte. Dafür wurde eine mobile Litfaßsäule im Ort für jeweils drei Monate mit Postern, Aussagen und Wünschen der Kinder und Jugendlichen zum Thema Kinderrechte bestückt. Auch (Online-)Veranstaltungen zum Thema wurden angeboten.

Informationen zum Projekt

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Neckar-Odenwald- Kreis e. V.

-  74821 Mosbach
-  www.kinderschutzbund-nok.de



Foto: © DKSB NÖK - Der Kinderschutzbund Kreisverband Neckar-Odenwald-Kreis

Landleben: live!

Jugendlichen fehlt bei der beruflichen Orientierung oft der Blick auf landwirtschaftliche und handwerkliche Berufe. Das Projekt „Landleben-live“ des Evangelischen Bauernwerks in Württemberg e. V. hat dies geändert und den Blick auf die Landwirtschaft sowie die Agrartechnik gelenkt. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit Familienbetrieben Ferienaufenthalte bei landwirtschaftlichen Betrieben ermöglicht, um das Landleben live durch Mithilfe in den Betrieben kennenzulernen. „Landleben-live“ hieß morgens aufstehen, die Tiere versorgen und dem Bauern und der Bäuerin auf dem Feld, in Haus, Hof und Garten zur Hand gehen.

Informationen zum Projekt

Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e. V.

📍 74638 Waldenburg-Hohebuch

🌐 www.hohebuch.de

📱 @hvhs.hohebuch



Foto: © Veronika Grossenbacher



Foto: © Bürgerstiftung Rottweil

Gemeinsam erkunden, entdecken und erleben

Das Projekt „Fit for Future: Gemeinsam erkunden – entdecken – erleben“ zielte darauf ab, dass Kinder nationen- und generationenübergreifend Neues lernen und auch Familien mit Migrationshintergrund an das kulturelle, sportliche und musische Angebot der Stadt

Rottweil herangeführt werden. Verschiedene Bevölkerungsgruppen kamen so zusammen, lernten sich unter dem Motto „Miteinander und voneinander lernen“ kennen und tauschten ganz nebenbei ihre Werte untereinander aus.

Informationen zum Projekt

Bürgerstiftung Rottweil

📍 78628 Rottweil

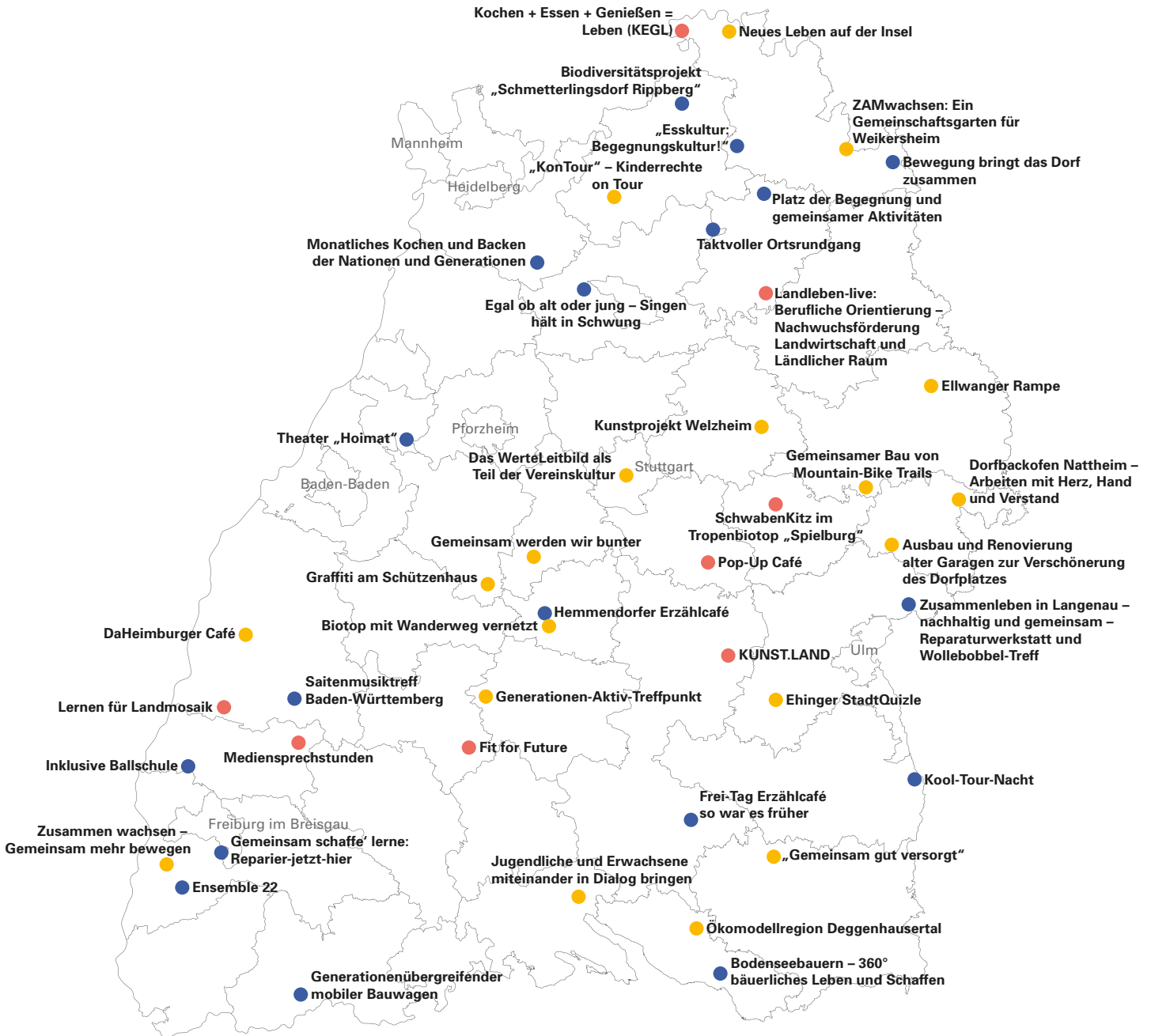
🌐 www.buergerstiftung-rottweil.de

📱 @buergerstiftungrottweil

📷 [buergerstiftungrottweil](#)

Verteilung der Projekte im Länd

Die Engagierten des Ideenwettbewerbs „Gemeinsam:Schaffen“ haben eine bunte Projektlandschaft in Baden-Württemberg geschaffen. Sie belebten und stärkten die ländlichen Räume in Nord, Ost, Süd und West.



Legende

- ausgewählte Projekte Gemeinsam:Aktiv
- ausgewählte Projekte Gemeinsam:Lernen
- ausgewählte Projekte Gemeinsam:Gestalten

Wettbewerbskategorien

Die Projektträgerinnen und Projektträger konnten ihre Beiträge in einer der drei Kategorien einreichen.

Gemeinsam:Gestalten



In dieser Kategorie wurden Ideen und Projekte gesucht, in denen verschiedene Bevölkerungsgruppen etwas gemeinsam gestalten. Dazu zählten beispielsweise das Anlegen eines gemeinsamen Generationengartens, der gemeinschaftliche Bau eines Dorfbackofens, die biodiverse Gestaltung einer Verkehrsinsel oder auch das ehrenamtliche Leiten eines Cafés. In dieser Kategorie sind auch Projekte vertreten, bei denen Jung, Alt, Zugezogene und Menschen mit Handicap gemeinsam ein Graffiti sprayen. Entscheidend war hierbei, dass nicht die Maßnahme selbst im Vordergrund stand, sondern das gemeinsame Tun, welches eine Begegnung zwischen Menschen und das Austauschen von Wertvorstellungen ermöglicht.

Gemeinsam:Aktiv

In dieser Kategorie konnten Projekte und Ideen eingereicht werden, bei denen verschiedene Bevölkerungsgruppen gemeinsam aktiv werden. Dabei sollten die Aktivitäten so ausgestaltet werden, dass jeder Dorfbewohner bzw. jede Dorfbewohnerin seine und ihre Fähigkeiten und Potenziale einbringen kann. Beispiele hierfür sind die Inszenierung eines Theaterstücks von Mitwirkenden der Dorfgemeinschaft oder ein generationenübergreifendes Musikprojekt, bei dem Kinder und Seniorinnen und Senioren zusammen singen. Aber auch Projekte, bei denen unterschiedliche Alters- und Bevölkerungsgruppen ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend gemeinsam Sport treiben oder generationenübergreifend und interkulturell gemeinsam kochen, waren in dieser Kategorie dabei.



Gemeinsam:Lernen



In dieser Kategorie konnten sich Projekte und Ideen bewerben, bei denen neben dem Voneinander-Lernen nicht nur Kenntnisse, sondern auch beiläufig Wertvorstellungen ausgetauscht werden. Zu dieser Kategorie gehörten: Computerkurse für Seniorinnen und Senioren, die durch junge Menschen geleitet wurden, gemeinsames Lernen der Dorfgemeinschaft zu Gemüseanbau und Nutzgartenkultur oder eine Sensibilisierung von Kindern aller Kulturen für die heimische Natur und ihrer tierischen Bewohnerschaft. Aber auch Erzählcafés und Erzählveranstaltungen, die eine Möglichkeit boten, Erlebnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen nach dem Motto „Zuhören ohne zu bewerten“ auszutauschen.

